



Inmitten der schmucken Straße eine Rinne für das Abwasser. Keine Kanalisation aber elektrisches Licht

von erzählt, wie seine königliche Hoheit die Nachfolge seines Bruders antrat, um in die richtige Atmosphäre zu geraten

Was Marakesch für die Vergangenheit bedeutet, das ist Casablanca für die Zukunft. Die Franzosen sind als Kolonisierungsmacht nicht weniger als jede andere Macht auf materielle Erfolge eingestellt. Sie gehen aber mit einem besonde-

Märchen — mit glühender Leidenschaft, mit siedendem Blut hineingezeichnet. Und nicht allein die Stadt ist ein Symbol berberischer Vergangenheit. Der Pascha von Marakesch, diese königliche Hoheit, die mehr als manche kaiserliche Majestät zu sagen hat, vertritt in seiner Person eine zweitausendjährige Epoche nordafrikanischer Geschichte. Man braucht ja nur ein Ohr dem Flüstern zuzuwenden, das da-



Aïcha, eine eingeborene Schönheit aus dem „quartier réservé!“



Fatima, die Venus von Casablanca

ren Geschick dort vor, wo Konflikte, die gefährlich werden können, drohen. Sie respektieren also die Vergangenheit von Marokko und bauen die Zukunft, ihre Zukunft, weit außerhalb der Grenzen, die sich Berbertraditionen gesteckt haben, auf.